

Das Schicksal annehmen und sich selbst seine Schwächen vergeben

Man kann Vergangenes nicht ändern

Man kann nur sein Schicksal annehmen, auf der Vergangenheit aufbauen und das beste daraus machen.

Verletzungen durch die Familie kann man nicht ändern. Andere Menschen kann man nicht ändern.

Aber man kann in tiefem Mitgefühl mit sich selbst ANERKENNEN , daß man ein Mensch mit einer Wunde war und nun mit einer Narbe eine Narbe hat.

Aus dieser Behinderung kann man eine Lebensaufgabe machen, statt so zu tun, als sei keine Narbe da. Narben sind wie die inneren Ringe eines Baumes. Sie sind Spuren des gelebten Lebens.

Will man sie beseitigen oder negieren entstehen noch größere Wunden und Narben. Narben bleiben für immer. Auf Narben wird man niemals so leicht laufen können, wie auf unversehrten Teilen

Wir können aus unseren Narben eine Gangart und damit einen Lebensweg machen.

Man hat die Wahl:

Manche Menschen nehmen sich selbst ihre Narben und Spuren übel und sie werden dann hart und verbittert.

Andere Menschen hingegen nehmen sich selbst tröstend in den Arm und lassen ihre Narben behutsam zuheilen.

Auf diese Weise wandeln wir unsere Narben um, wie der Baum, der alle seine Ringe und Spuren anerkennt. Narben sind auch ein Teil unseres Wachstums.

Solche Narben, um die wir tiefe Tränen der Trauer geweint haben, diese können tiefes Mitgefühl für die Wunden und das Leid anderer Menschen schaffen.

Diese so geheilten Narben weisen uns einen Weg zu menschlicher Güte...